

DER FÄHRMANN

Informationsblatt der Gemeinde Seebad Altefähr
Ausgabe 74 Mai 2022 Jahrgang 14



VERANSTALTUNGSKALENDER SOMMER 2022

- | | |
|-------------------------------------|--------------------------------------|
| 14.05. FLOHMARKT ALTEFÄHR | 24.07. KIECK-THEATER KABARETT |
| 28.06. KONZERT STEFAN GRASSE | 25.07. KONZERT STELLMÄCKE |
| 02.07. BEACH-SOCCER ALTEFÄHR | 01.08. KONZERT MICHAEL RÄDER |
| 14.07. KONZERT BERNSTEIN | 09.08. KAMMERPHILHARMONIE |
| 16.07. 90IGER PARTY | 03.09. ALLETFÄHR BUHNE 9 |

Nähere Informationen zu den geplanten Veranstaltungen finden Sie auf unserer Internetseite, Instagram- und Facebook-Profil oder direkt im Fährhaus. Bitte auch die Aus-hänge beachten!

BERICHT AUS DER GEMEINDE

Seit unserer letzten Fährmannausgabe fanden bereits drei Gemeindevereinersitzungen statt. Daher soll hier nur kurz auf die wichtigsten Dinge eingegangen werden. Zum Nikolaustag fand die letzte Sitzung des vergangenen Jahres statt. Zu Ehren des ehemaligen Bürgermeisters von Rambin hat die Gemeinde Rambin eine Straße in Christian-Thiede-Weg umbenannt. Wir stimmten der Fortführung dieses Weges auf unserem Gemeindegebiet unter der gleichen Bezeichnung zu. Die Sanierungsatzung für den „Engeren Ortskern Altefähr“ wurde nach Erreichung des Sanierungsziels aufgehoben. Grundstückseigentümer, die keine vorzeitige Ablösevereinbarung abgeschlossen haben, werden noch Beitragsbescheide erhalten. Der Eigenbetriebsleiter, Stev Baron, stellte die neue Veranstaltungsrichtlinie vor, die den Rahmen für Veranstaltungen vor allem auf dem Hafens- und Strandgelände vorgibt. Im nichtöffentlichen Teil wurden Aufträge im Zusammenhang mit der Straßenbau-

maßnahme in Jarkvitz, Sitzgelegenheiten am Radweg und den Einbau einer Brandschutztür im Gemeindezentrum vergeben. Dann erfolgte die Vorstellung des Gutachtens zur Baumkontrolle im Bereich des Kletterparks.

Am 28.2. fand die erste Sitzung dieses Jahres statt. Der Bürgermeister berichtete über die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine. Positives konnte er in Bezug auf die Coronalage berichten. Mit dem Ziel der Anwerbung von Fördermitteln für die Anschaffung eines neuen Fahrzeugs für die Feuerwehr reiste er mit dem Wehrführer zum Innenministerium nach Schwerin. Eine Zusage hierfür konnte er leider noch nicht erhalten.

Herr Jätschmann berichtete über den Stand des Verkehrskonzeptes, welches vor allem eine Verkehrsberuhigung im Bereich des Hafens zum Ziel hat. Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde ein Gemeindevorteiler wegen mangelndem Engagement aus dem Betriebs-, Umwelt- und Tourismusausschuss abgewählt. Herr Petrich verstärkt nun den Ausschuss als neues Mitglied. Für das abgelaufene

Haushaltsjahr mussten überplanmäßige Ausgaben für Schulumlagen und den Wasser- und Bodenverband bewilligt werden.

Die Gemeindevertretung stimmte dem Neubau eines Einfamilienhauses in Altefähr zu. Mehrere Beschlüsse zur Genehmigung von Eilentscheidungen des Bürgermeisters konnten nicht gefasst werden, da die Amtsverwaltung die Unterlagen unvollständig übermittelte. Durch Aufstellungsbeschlüsse legte die Gemeindevertretung den Grundstein für ein zukünftiges Gewerbegebiet in Scharpitz. Zustimmung gab es auch für die überarbeitete Satzung des Eigenbetriebs, die durch die Kommunalaufsicht angeregt wurde. Im nichtöffentlichen Teil erfolgte die Auftragsvergabe für Baumaterial zur Sanierung der Steganlage und Nachträge zum Straßenbau in Jarkvitz. Im Anschluss wurde über die mögliche zukünftige Gestaltung des Kletterparks und alternative Tourismus- und Freizeitangebote diskutiert.

von
Oliver Petrich

SITZUNG DER GEMEINDEVERTRETUNG IN DER KARWOCHE 11.04.2022

Karwoche? Ja, die Tage vor Ostern werden so bezeichnet. Es ist ein alter Brauch. Vom althochdeutschen Wörtchen „Kara“ rührt er her. Es bedeutet Sorge und Trauer. Damit wurde auf das Leiden von Jesus hingewiesen. Gleich zu Beginn der Sitzung erinnerte der Bürgermeister an einen aktuellen Trauerfall aus unserem Dorf. Herr Bernhard Heisig verstarb vor Ostern. Mit seinem Engagement auf den beiden Friedhöfen aber auch bei Arbeiten im Kurpark bleibt er in lebendiger Erinnerung. In einer Schweigeminute gedachten Gemeindevorteiler und Gäste seines Wirkens.

Aber Ostern dominiert die Freude. Durch die Auferstehung Jesu wird alle Trauer überwunden und es darf mit Recht fröhlich gefeiert werden. Manch einer fliegt dazu mit dem Flieger weit weg und entschuldigt sich deshalb von der Sitzungsteilnahme. Andere empfangen Gäste und feiern auf unserer schönen Insel. Die Beschlussfähigkeit der Sitzung konnte der Bürgermeister aber feststellen und so ging es an die Tagesordnung. Zwei Bauanträgen konnte zugestimmt werden, einer musste jedoch wegen Unstimmigkeiten zurückverwiesen werden. Auch bei zwei Nutzungsänderungen musste unterschiedlich entschieden werden. Der Umwandlung eines Dachgeschosses in Wohnheimnutzung stand Nichts im Wege. Das Einvernehmen von der Umwandlung eines Wohnhauses zur Feriennutzung konnte jedoch nicht entsprochen werden. Die Umgebungsbebauung lässt es nicht zu. Grünes Licht gab es für den Bebauungsplan Nr. 14 „An der Gärtnerei“. Durch die besondere Lage in der Trinkwasserschutzzone musste eine ganze Reihe von Einwänden beachtet werden und das hat leider viel Zeit in Anspruch

genommen. Zur Einwohnerfragestunde gab es einige Rückfragen zur Ordnung im Ort. Hier kann vermeldet werden, dass auch die restlich Holzhaufen im Park geschreddert werden. Die Technik dafür muss jedoch mit Rambin abgestimmt werden. Auch beim Radweg am Ufer sind wir auf die Koordination mit den Nachbargemeinden angewiesen. An der Erneuerung wird gearbeitet. Leider sind wir durch den noch ausstehenden Haushalt auch an anderen Stellen noch nicht am Ziel. Das Verkehrskonzept und der Mehrgenerationenplatz sind davon betroffen. In der Junisitzung wird dafür in der Tagesordnung Zeit eingeplant.

Es wurde nach zusätzlichen Hortplätzen gefragt. Kurzfristig können aufgrund mangelnder Räumlichkeiten keine zusätzlichen Plätze angeboten werden. Hoffnung besteht in Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde. Möglicherweise können hier Räume angemietet werden.

von
Frank Schindler

**NÄCHSTE
SITZUNG**

Montag 20. Juni 2022
18:30-20:00 Uhr
Gemeindevorteiler
Altefähr | im Sitzungsraum
Gemeindezentrum Bergener
Straße 5a.

SUBBOTNIK EIN VERBRANNTES WORT?

Am 19. März fand ein Aufräumeinsatz im Kurpark Altefähr statt. Angekündigt wurde die Aktion in den Aushängekästen mit dem Wort "Subbotnik"

Subbotnik (von russisch subбота, deutsch: Sonnabend/Samstag) ist eine aus dem russischen stammende Bezeichnung für einen unbezahlten Arbeitseinsatz am Sonnabend. Der durch Lenin bereits 1919 geprägte Begriff wurde später in den Sprachgebrauch der DDR übernommen und ist heute in den neuen Bundesländern durchaus noch als Synonym für "Frühjahrsputz" gebräuchlich. Mit einem "Subbotnik" war zumindest nach der Wende immer etwas Positives verbunden. Durch die freiwilligen Arbeitseinsätze wird der Zusammenhalt in den Dorfgemeinschaften gefördert. Natur- und Kulturgüter werden gepflegt und erhalten.

Angesichts der aktuellen Geschehnisse stellt sich aber die Frage, ob es noch vertretbar ist, diesen der russischen Sprache entstammenden Begriff weiterhin zu verwenden. Das Verhalten des namensgebenden Staates steht in völligem Gegensatz zu den Zielen, die mit einem "Subbotnik" verfolgt werden. Der russische Staat betreibt eine sinnlose Zerstörung von Städten und Kulturlandschaften und tötet wahllos Menschen. Angesichts dieser Tatsache dürfte es auch den in unserer Gemeinde aufgenommenen ukrainischen Flüchtlingen nur schwer zu erklären sein, warum einer gemeindlichen Veranstaltung ein aus einer kriegsführenden Nation stammender Name gegeben wird.

Liebe Leserinnen und Leser teilen Sie uns doch bitte Ihre Meinung zu dieser Thematik mit. Sollten auch Sie eine Namensänderung befürworten, können Sie uns gerne Vorschläge unterbreiten.

Ihre **Vorschläge** und Stellungnahmen können Sie im Fährhaus abgeben oder per E-Mail an: arnd.schulte@schulte-luedtke.de senden. Wir werden die Einsendungen auszugsweise in der nächsten Ausgabe veröffentlichen, namentlich jedoch nur, wenn eine ausdrückliche Zustimmung vorliegt.

Für September ist der nächste Aufräumeinsatz geplant.

von
Arnd Schulte



Bei herrlichem Wetter haben wir am 19. März im Kurpark große Berge aus Totholz zusammengetragen. Ganz fleißig mit dabei, die Kinder aus Altefähr. Zur Stärkung gab es zur Mittagszeit Obst und eine Bratwurst vom Grill. Sobald wieder der Häcksler verfügbar ist, sollen auch die restlichen Haufen zu Streugut für die Wege verarbeitet werden. Vielen Dank an alle fleißigen Hände!



ALTEFÄHRER FRAUENSTAMMTISCH TRIFFT SICH WIEDER!



Am 11.03.2022 hat der Frauenstammtisch anlässlich des Weltfrauentages zu einer gemütlichen Kaffeerunde eingeladen. Beim Bürgermeister Herrn Jätschmann möchten wir uns für die Spende von Getränken bedanken und nicht zu vergessen sind die fleißigen Bäckerinnen für den leckeren Kuchen. Vielen Dank.

Wir gestalten unsere Zusammentreffen selbst und laden alle interessierte Frauen dazu ein. Wir treffen uns in der Regel in der geraden Woche, freitags von 17-19 Uhr im Gemeinderaum Altefähr.

Ein weiteres Treffen fand am 25.03.2022 statt und die Frauen bemalten Eier für das bevorstehende Osterfest. Eine Auswahl von Kreationen haben wir zur Bewunderung vor dem Fährhaus aufgehängt.

CHRONOLOGIE DER PARKGESTALTUNG HIER KLETTERPARK RÜGEN STRALSUND

Am 01.03.2009 ging der Kletterpark in Altefähr an den Start. Vor gut 13 Jahren haben die Betreiber den Kletterpark mit den Worten „sanft zu Mensch und NATUR“ eröffnet.

Zweifellos ist der Kletterpark zu einer Attraktion geworden, aber zu einem hohen Preis für die Gemeinde Seebad Altefähr.

Im Zuge der Umwandlung „Wald zum Kurpark“ wurde eine Baumkontrolle nach der FLL-Richtlinie durchgeführt. Nach einer Ausschreibung wurde dem öffentlich bestellten und vereidigten Gehölzsachverständigen Gernot Hübner aus Greifswald der Auftrag zur Begutachtung erteilt. In diesem Gutachten wurden unter anderem folgende Sachverhalte festgestellt:

- » Einmal die Tatsache, dass die Betreiber des Kletterparks den Pachtgegenstand im Laufe der Jahre von laut Vertrag 10.000 m² auf 20.774 m² ausgebreitet haben, wobei die genutzte Fläche vor dem Kurhaus nicht einmal mit ins Gutachten einbezogen worden ist.
- » Des Weiteren wurde eine erhebliche Vitalitätsschwächung der von den Betreibern des Kletterparks genutzten Bäumen attestiert. Durch das Anbringen der Kletterelemente sind erhebliche Stammschäden entstanden. Im Gutachten wird dieser Zustand wie folgt beschrieben:

Auszügen aus dem Gutachten:

„Der Baumbestand des Kletterparks ist erheblich vitalitätsgeschwächt, was den übernutzten Wurzelschutzzonen, den Stammschäden durch Anbringung der Kletterelemente und den vorhandenen Baumerkrankungen durch parasitäre Pilze anzulasten ist. Weiterhin ist anzumerken, dass die angebrachten Schraub- und Seiljoche bislang außerhalb der Klettersaison nicht gelöst wurden, um dem Dickenzuwachs und einer gewissen Wundheilung an den Bäumen Raum zu geben. In dessen Folge sind zahlreiche Joch-Einwachsungen vor allem an den Rot-Buchen mit starken Stammschäden zu verzeichnen.....“

„Nach Nutzungsende der Kurparkbereiche als Kletterwald sind alle eingebauten Kletterelemente vollständig aus den Bäumen zu entfernen um dem Fortbestand der Bäume eine gewisse Chance zu geben.“

Dazu hat das Forstamt übermittelt, dass der Baum sich über Kapillaren direkt unter der Rinde ernährt. Bei Buchen wurden z.B. schon nach nur 4 Wochen konstantem Anpressdruck Veränderungen in der Gefäßentwicklung im Splintholz festgestellt. In der Summe führt dieser ständige Anpressdruck zu Folge-



SPRECHSTUNDE

Die Bürgermeistersprechstunden finden von 18 - 20 Uhr im Fährhaus zu folgenden Terminen statt: 09.05. & 23.05. 13.06., 04.07. & 18.07. 22.08., 05.09. & 26.09. 10.10. & 24.10. 07.11. & 28.11.

Weitere Termine nach Vereinbarung unter bgm@altefaehr.de oder 038306 75037.

schäden, wie vermehrter Totholzbildung und langfristig zum Absterben von Kronenteilen oder des gesamten Baumes.

Zur Klärung dieser festgestellten Sachverhalte gab es einige Termine mit den Betreibern des Kletterparks. Aus gemeinsamer Sicht wurde in diesen Gesprächen dargelegt, dass das Entlasten der Bäume durch Lösen der Kletterelemente nach der Saison und wieder Anbringen zu Saisonbeginn zwingend zur Schonung der Bäume erforderlich ist.

Die Betreiber des Kletterparks wurden um Erstellung eines Konzeptes für die fachgerechte Fortführung des Kletterparks gebeten, wobei sich die zukünftige Nutzung auf die Flächen zwischen den beiden Hauptwegen beschränken soll. Ein derartiges Konzept wurde bis heute nicht vorgelegt. Dieses ist u.a. wohl darauf zurückzuführen, dass die Betreiber die Forderung der Gemeinde nach einem An- und Abbau der Kletterelemente über die Wintersaison mit der Begründung ablehnen, dass dies nicht wirtschaftlich zu leisten sei.

Die Praxis zeigt jedoch anderes. Es gibt Kletterparks in denen schonend mit der Natur umgegangen wird, wie z.B. im Kletterpark der Hansestadt Greifswald. Hier werden die Kletterelemente jedes Jahr nach Saisonende abgenommen und zu Saisonbeginn an anderer Stelle am Baum wieder angebracht. Um die Bäume noch besser zu schützen, werden zwischen dem Konstruktionsholz und dem Baumstamm Polyurethan-Kunststoffe geklemmt. Durch den Einsatz dieser Kunststoffformstücke vermindert sich der Druck auf die Baumstämme um 95%. Der Greifswalder Kletterpark existiert schon 10 Jahre, ohne dass ein Baum verloren gegangen wäre.

Um noch größeren Schaden vom Kurpark abzuwenden, sah sich die Gemeindevertretung gezwungen, die fristgerechte Kündigung des Pachtvertrages zum 31.05.2023 zu beschließen. Ohne diese Kündigung hätte sich der Pachtvertrag automatisch um weitere zehn Jahre verlängert.

Sollte der Betrieb eines Kletterparks im Kurpark zukünftig noch möglich sein, ist dies meines Erachtens nur unter Nutzung einer deutlich geringeren Fläche und unter strikter Einhaltung von baumschonenden Maßnahmen vorstellbar. Der Naturschutz und der verantwortungsbewusste Umgang mit Gemeindegut müssen eindeutig Vorrang vor dem Profit haben.

*Der Bürgermeister
Frank Lutz Jätschmann*

AUFTAKT ZUM OSTERFEUER

Bei bestem Aprilwetter lud die Feuerwehr am 16.04. zum traditionellen Osterfeuer am Strand von Altefähr. Vorher konnten zahlreiche Kinder im Kurpark auf Eiersuche gehen. Zum ersten Fest im Jahr 2022 kamen zahlreiche Besucher aus Altefähr und Umgebung. Zu Klängen der Band Truck-Line genossen sie die familiäre Stimmung rund um das riesige Osterfeuer. Passend hierzu stellte die Fahrschule Greif eine große Feuerwehr-Hüpfburg. Ein rundum gelungener Nachmittag und Abend.



GLÜCKWUNSCH DEM BÜRGERMEISTER

Am 2. April feierte unser Bürgermeister, Frank Lutz Jätschmann, seinen 60. Geburtstag. Die Redaktion des Fährmanns wünscht ihm nachträglich zu diesem Jubiläum alles Gute, beste Gesundheit und weiterhin soviel Schaffenskraft wie bisher.

Zum Empfang im Gemeindezentrum hatten sich viele Gäste aus nah und fern eingefunden. Die Bürgermeister der Gemeinden Rambin, Gustow, Poseritz, Umanz und Göhren gehörten ebenso zu den Gratulanten wie die Kameraden der Feuerwehr. Die Wirtschaft und das Gesundheitswesen waren u.a. durch Herrn Oliver Nordmann und Herrn Prof. Dr. med. habil Prof. h.c. Matthias Birth vertreten. Daneben gehörten Gemeindevertreter und viele Bürger zu den Gratulanten. Auch die Landespolitik blieb nicht fern. So ließ es sich unser Innenminister Christian Pegel nicht nehmen, persönlich seine Glückwünsche zu überbringen. Leider musste der Staatssekretär für Vorpommern, Heiko Miraß, aus gesundheitlichen Gründen absagen. Natürlich wurde die Anwesenheit des hochrangigen Landespolitikers durch den Jubililar auch dazu genutzt, um für die weitere Unterstützung gemeindlicher Projekte zu werben. Die Gäste, die gebeten wurden für die Gestaltung des Kurparkes zu spenden, zeigten sich sehr großzügig, sodass neben zwei Rotbuchen und einem Blauregen 1.200,00€ gesammelt werden konnten. Der Insel e.V. wird zudem auf "Zuruf" eine Bank für den Park bauen.



von
Arnd Schulte

Vielen Dank für die schöne Aktion!



NEUE APOTHEKENDIENSTLEISTUNG IM GEMEINDEZENTRUM

Ab Mitte Mai 2022 bietet die Rats-Apotheke Stralsund den Service der einfachen Arzneimittelbestellung und kostenlosen Lieferung in Altefähr und Umgebung an. Die Apotheken-Box steht vor dem Gemeindezentrum und wird montags bis freitags 16 Uhr geleert. Rezepte oder Bestellscheine können dort eingeworfen werden und die Medikamente werden am nächsten Tag zu Ihnen nach Hause ausgeliefert. Als Apotheke vor Ort möchten wir für unsere Kunden da sein und somit die Region stärken.

Wir freuen uns, von Ihnen zu hören und Ihr verlässlicher Partner in Gesundheitsfragen zu sein.

Ihre Rats-Apotheke
www.apotheke-stralsund.de



DIE SCHANZEN VON ALTEFÄHR

„Karte der Landesaufnahme von Schwedisch-Pommern 1692-1709 (Genehmigung: Landesarchiv Greifswald Rep. 6a A V 29.)“

Olde Vehr - schon seit jeher ist eine Siedlung gegenüber der Stadt Stralsund bekannt. 1030 wird nur von einem Passagium gesprochen, oder auch nur „Vehre“. Wir können aber sicher sein, dass es hier schon immer eine Übergangsstelle über den Sund gab. Der Herzog von Pommern, Bogislaw der IV., beurkundete im Jahr 1325 für unseren Ort eine Fähre, einige Katen und 2 Krüge, den Ober- und den Unterkrug. Mit dem Fährgeschäft ging also auch ein erträgliches Gastwirtschaftsgeschäft einher.

Wann die ersten Befestigungen errichtet wurden, lässt sich nicht bestimmen. Die Vermutung liegt nahe, dass es auf dem heutigen Kirchenstandort schon vorher einen Opferhain, bzw. eine Tempelanlage gab. Und sehr wahrscheinlich ist auch, dass die Ranen ihre religiösen Anlagen zum Schutz vor Feinden befestigten. So jedenfalls steht es in der Urkunde des Fürsten von Putbus aus dem Jahr 1327 geschrieben. Betrachtet man heute vom „Düsterberg“ aus den Kirchenhügel, stellt man fest, dass dieser nicht natürlichen Ursprungs sein kann. Noch wichtiger wurde dieser Schutz aber, als die ersten Konflikte auf der Insel ausgetragen wurden, wie z.B. der Erbfolgekrieg von 1326 -1328. Altefähr wuchs nur langsam, aber es musste zu jeder Zeit ein Schutz von außen gewährleistet sein.

Zur Schwedenzeit, um 1628 - der dreißigjährige Krieg tobt seit 10 Jahren - ist Altefähr, bedingt durch das mächtige Stralsund, ein vielumkämpfter Vorposten. Die Wallensteinschen Truppen errichten auf dem Hochufer, nahe der Landungsbrücke, eine Schanze. Die Landungsbrücke befand sich zu dieser Zeit zirka hundert Meter weiter westlich, in Verlängerung des Hohlweges. Dies kann als Beginn der gesamten Befestigung betrachtet werden. Zwei Jahre lang beherrschten die kaiserlichen Truppen das Dorf und die Fährverbindung. Als zu dieser Zeit die schwedischen Truppen die Vorherrschaft übernahmen, machten sie sich unverzüglich ans Werk, um den Umkreis des Festungsgürtels zu erweitern und zu verstärken. Die Wallensteinsche Schanze wurde belassen, der Beginn der Festungs-

anlagen wurde aber ca. 80m weiter in Richtung Westen verlegt.

In der Sicherheit dieser Befestigung, wuchs das Dorf rasch heran, so dass bald das gesamte Innere bewohnt war. Aus einem Brief Prinz Philipps an seinem Vater Herzog Christian I. wissen wir heute folgendes: Am 16. September 1675 flohen alle schwedischen Truppen der Insel unter deren Oberbefehlshaber Graf Königsmark vor den Dänen nach Altefähr, um die Überfahrt vorzubereiten. Aber am Abend drang der schon 72-jährige dänische Feldmarschall Derfflinger mit 300 Soldaten von Norden in das Dorf. In ihrer verzweifelten Flucht drängten sich Soldaten und Tiere auf dem Fähranleger, um auf die schwedischen Kriegsschiffe zu gelangen. 500 dänische Infanteristen drangen vom Strand aus erbarmungslos dazwischen. Als auch noch durch den Hohlweg brandenburgische Dragoner einfielen und den Dänen zu Hilfe kamen, war das Schicksal besiegelt. Mit dem letzten intakten Schiff floh Königsmark von der Insel, die Soldaten feuerten vom Schiff aus auf die Kämpfenden - egal, ob Freund oder Feind getroffen wurde. Ein furchtbares Gemetzel muss sich hier abgespielt haben.

Die Schweden waren es aber auch, die 1759 eine detaillierte Karte von Altefähr und der Festungsanlage zeichnen. Auch eine Schnitt-Ansicht des Schanzwerks wurde hinterlassen, wobei es sich nicht - wie man vermuten würde - um eine Mauer handelte. Näherte man sich von außerhalb dem Schanzwerk, musste zuerst der Wallgraben überwunden werden. Bevor der Angreifer aus der Grabensohle nun die Steigung nach oben vornehmen konnte, stieß er auf eine Reihe vertikaler Palisaden. Hatte der Feind diese geschafft, kamen an der Böschung des Grabens noch eine Reihe horizontale Palisaden, die es zu überwinden galt. Erst dann folgte der eigentliche Wall. Auf Grund des tiefen Grabens ist es uns heute in etwa nachvollziehbar, wie die Wallanlage einmal verlief, beginnend an der Sternschanze am Aufgang zum Park kurz hinter dem Seeschlösschen (heute Strandpromenade 9). Dies war ein strategisch wichtiger Posten, da von hier in Richtung

Westen die Einfahrt zum Sund gesichtet und gleichzeitig auch der Hafen von Altefähr im Auge behalten werden konnte. Von der Sternschanze lief die Wall-Anlage mit insgesamt 6 Bastionen weiter in Richtung Nordosten über das heutige Gelände des „Spatzen-Lagers“ (der Erdwall zum Grundstück Am Kurpark 4 könnte ein Teil der Befestigung gewesen sein) und über das Gebiet der heutigen Ferienhaussiedlung „Sonnengarten“. Von dort erstreckte sie sich in Richtung Südosten, überquerte dann die Bergener Straße etwa in Höhe der heutigen Biegung (Bergener Straße 12). In der Bahnhofstraße kreuzte sie diese in Höhe Hausnummer 27 und endete dann am Ufer in der „Pastorwurth“ (auf Höhe des Rüstzeitenheims) mit einer Schanze (genannt Fort 6). Etwas östlich davon, auf dem Grundstück der „Villa Hermine“ (Bahnhofstraße 26) sind auch heute noch Geländeanomalien zu erkennen, die darauf hindeuten, dass hier einmal das Schanzwerk um eine Redoute erweitert wurde oder erweitert werden sollte. Aber nicht nur landseitig wurde gesichert, die Palisaden reichten auch bis ins tiefere Wasser, um eine Umgehung zu verhindern.

Mehrere, auch von den Schweden angefertigte Karten, geben heute viel Platz für Spekulationen und Mutmaßungen. Es ist heute nicht sichergestellt, ob es sich bei einer der Karten um die vorhandenen Befestigungen handelt, oder um einen Bauplan, der vielleicht so niemals umgesetzt wurde. Gesichert ist

aber, dass 1710 der schwedische König Karl der XII. die vorhandenen Befestigungen erneuern und ausbauen ließ. Daran erkennen wir, wie wichtig der Ort den Schweden war.

Immer wieder geriet auch Altefähr in die Konflikte der Schweden, Dänen und Preußen. Denn zur Einnahme Stralsunds gehörte auch das Vorrücken der Truppen von nördlicher Seite. Letztmalig sicherten die Franzosen um 1800 mit Zwangsarbeitern die Festungsanlage. Zu dieser Zeit muss auch die „Alte Fährschanze“ entstanden sein, heute uns bekannt als der Aussichtspunkt im Park, auf dem früher das „Borkenhäuschen“ stand. Danach wurde die Anlage geschleift und schon 1866 soll nichts mehr davon zu erkennen gewesen sein.

Knapp 150 Jahre später gibt es noch ein wenig davon zu sehen. Es wurde immer wieder im Laufe der Jahre versucht, den genauen Verlauf zu ermitteln. Vermutungen gibt es viele, Karten gibt es ungenaue, Überlieferungen wenige und Sicherheiten so gut wie keine. Und leider ist der nördliche Teil durch Überbauungen und Bodenbearbeitung so gut wie nicht mehr nachvollziehbar.

von Jens Reinke
Arbeitskreis Heimatgeschichte, Altefähr

BLAULICHT REPORT

23. Dezember

Person in Notlage
Altefähr

15. Januar

Notfall Tür verschlossen
Altefähr

17. Januar

LKW-Brand auf B96

17. Januar

Notfall Tür verschlossen
Scharpitz

29. Januar

Baum ist umgestürzt
Altefähr

30. Januar

Baum umgestürzt Scharpitz

19. Februar

Baum auf Auto Altefähr

19. Februar

Baum umgestürzt Altefähr

19. Februar

Vier Bäume Ortsteile Altefähr
umgestürzt

21. Februar

Baum umgestürzt Grahlfhof

21. Februar

Wasser lenzen
Grahlfähr

Vielen Dank an die Kameraden der freiwilligen
Feuerwehr Altefähr für Ihren Einsatz!

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Seebad Altefähr

Bürgermeister Frank Lutz Jätschmann

Die Gemeinde Seebad Altefähr wird durch das Amt

West-Rügen, Dorfplatz 2

18573 Samtens, verwaltet.

Auflage: 1000 Exemplare

Nächste Ausgabe erscheint im September 2022

Layout, Design & Anzeigenannahme:

Stev Baron, baron@altefaehr.de

Mitarbeit in der Redaktion:

Frank Schindler, Arnd Schulte, Stev Baron, Oliver Petrich,
Frank Lutz Jätschmann

Quellen Fotos:

Titelbild: S.Baron; S3B1: S.Baron; S3B2: F.Wolff;

S3B3&4: R.Michel; S4B1&2: F.Jätschmann; S5B1:

S.Baron; S5B2: F.Wolff; S6B1: siehe Bild; S7B1: Olaf

Krohmann; S8B1: S.Baron.

Diesen schönen Sonnenuntergang hat Olaf
Krohmann im Hafen Altefähr fotografiert.

So ein Sonnenuntergang ist einfach
gut für die Seele. Man muß nicht an
die Südsee fahren, um so etwas
zu genießen. Das Pärchen auf
der Bank dachte dies vermutlich
auch.

ENDE



ANGEBOTE UND DIENSTLEISTUNGEN IM FÄHRHAUS



- » Nordkurier Annahmestelle Briefe und Pakete
- » Angelerlaubnisse und Touristenfischereischeine
- » Gemeinderaum Vermietung für Ihre Feier oder Veranstaltung
- » Strand Vermietung Grillplatz (Nutzung kostenlos) und Feuerstelle – nach Voranmeldung
- » Unterkunft für Ihre Gäste: Mieten Sie unsere Wohnmobilheime (zwei Wohnmobilheime für je 4 Personen in der Zeit von September bis Mai)
- » Bücher Altefähr / Rügen / Stralsund / Törnführer Ostseeküste
- » Fotokopien
- » Auskünfte für touristische Angebote in der Umgebung sowie Auskünfte und Veranstaltungskalender Theater Vorpommern, Kulturkalender MV, Rügen aktuell, etc.
- » Kartenvorverkauf für Veranstaltungen in Altefähr:
Kirchenkonzerte und Lesungen (siehe Aushang und www.altefaehr.de/gemeinde/veranstaltungen) für regionale und überregionale Veranstaltungen: Reservix Top Events, Theater Vorpommern, Rundflüge ab Gütin mit Ostsee-Flug-Rügen, Hanomag-Tours Geländewagensafari auch ab Altefähr, Naturerbezentrum Baumwipfelpfad, Weiße Flotte
- » Postkarten
- » Radfahr-, Straßen- und Wanderkarten
- » Souvenirs (Strandtasche, Seesack, Schlüsselanhänger, Tassen, etc.)
- » Gutscheine für die angebotenen Artikel und Veranstaltungen
- » VVR Busfahrplan Altefähr- Stralsund
- » Zimmervermittlung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

1. Altefährer Flohmarkt

AM HAFEN UND AN DER PROMENADE

SAMSTAG, 14. Mai 2022
10:00 – 16:00 UHR

wer möchte teilnehmen?

ANMELDUNG AB SOFORT unter:

MOBIL NICOLE 0174 9842131

WHATSAPP JANA 0176 80088410

E-MAIL INFO@FLOHMARKT-ALTEFAEHR.DE

